

Kurzinformation

▲ Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030)

Die Wissenschaftsplattform Nachhaltigkeit 2030 (wpn2030) vernetzt Politik und Wissenschaft, fördert einen lösungsorientierten Diskurs zur Nachhaltigkeitstransformation, begleitet diesen interdisziplinär und trägt so zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands bei. Die wpn2030 ist offen für alle Akteur:innen, die Nachhaltigkeitspolitik durch Wissenschaft stärken wollen. Sie arbeitet unabhängig und ist systematisch in den politischen Steuerungs-, Dialog- und Umsetzungsprozess der Agenda 2030 in, mit und durch Deutschland eingebunden. Sie wird seit 2017 vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) gefördert.

Die Ziele der wpn2030 sind, Akteur:innen für Nachhaltigkeit zu vernetzen, wissenschaftliches Wissen zu bündeln und in die Politik zu transferieren sowie ihre Formate kontinuierlich weiterzuentwickeln. Damit leistet die wpn2030 ihren Beitrag zur kritisch-konstruktiven Begleitung der deutschen Nachhaltigkeitspolitik aus der Perspektive der Wissenschaft.

Wissenschaftliche Träger der wpn2030 sind das Deutsche Komitee für Nachhaltigkeitsforschung in Future Earth (DKN), das Sustainable Development Solutions Network Germany (SDSN Germany) und das Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit – Helmholtz-Zentrum Potsdam (RIFS), vertreten durch Prof. Daniela Jacob (DKN), Prof. Christa Liedtke (SDSN Germany) und Prof. Mark Lawrence (RIFS). Zu den institutionellen Verbundpartnern gehören das Climate Service Center Germany (GERICS) des Helmholtz-Zentrums Hereon, das German Institute of Development and Sustainability (IDOS), das Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie (WI) und das RIFS als koordinierender Partner des Verbunds.

Weitere Informationen finden Sie auf der [wpn2030-Website](#).

▲ wpn.Lab der wpn2030

Die wpn.Labs (ehemals DNS-Labs) sind ein kompaktes Dialogformat der wpn2030, mit dem integriertes Wissen am Science-Policy-Society-Interface transdisziplinär, ressortübergreifend und im Austausch mit der Wissenschaft erarbeitet wird. Mit diesem Format sollen Anregungen und Impulse für die Politik, Forschung und die gesellschaftliche Transformation entwickelt werden.

Das übergeordnete Ziel besteht darin, ein Thema zu explorieren oder – bei bereits bestehendem Wissen zu einer Fragestellung – Transformationen voranzutreiben und Umsetzungsschritte zu identifizieren. Jedes wpn.Lab verfolgt zudem spezifische Ziele für ein konkret definiertes Thema, die relevant für die verschiedenen Fachexpertisen und Interessen der Teilnehmenden sind. Dabei werden 10 bis 30 Personen aus Wissenschaft, Politik / Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft eingeladen und als inter- und transdisziplinäre Gruppe zusammengebracht, um integriertes Wissen zu erarbeiten. In einem geschützten Raum findet ein offener Austausch in wertschätzender Atmosphäre nach der Chatham-House-Regel¹ statt.

Der Ablauf eines wpn.Labs umfasst eine Reflexion der Teilnehmendenperspektiven, thematische Kurzimpulse und eine Arbeitsphase zur integrierten Wissensgenerierung. Anschließend erfolgt eine Synthese und schriftliche Fassung der erarbeiteten Ergebnisse. Diese werden an die beteiligten Zielgruppen und weitere relevante Stakeholder, insbesondere aus der Politik, z.B. in Form von Impulspapieren kommuniziert. Durch das Mitwirken an einem wpn.Lab tragen die Teilnehmenden aktiv zur nachhaltigen Entwicklung in, mit und durch Deutschland bei.

Weitere Informationen finden Sie auf der [wpn.Lab-Website](#).

¹ Die Chatham-House-Regel besagt, dass erhaltene Informationen genutzt, jedoch weder die Identität noch die Zugehörigkeit der Sprecher:innen und anderer Teilnehmer:innen offengelegt werden dürfen. So wird eine vertrauensvolle Umgebung zur Lösung komplexer Probleme geschaffen. Weitere Informationen: <https://www.chathamhouse.org/about-us/chatham-house-rule>